

## Medieninformation Aktuelles vom Arbeitsmarkt Jänner 2009

**Arbeitslosigkeit um 21,7% über dem Vorjahresniveau (+6.430 gegenüber Jänner 2008) – Starker Anstieg bei jugendlichen Vorgemerkten – Massiv gesunkene Vakanzenmeldung**

Die Konjunktur- und Wirtschaftskrise zeigt immer stärkere Auswirkungen auf den heimischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit steigt und liegt mittlerweile mehr als 20% über dem Niveau des Vorjahres, das Bestandsplus gegenüber Jänner 2008 fällt allerdings weniger dramatisch aus als befürchtet. Insgesamt sind zu Monatsende in Oberösterreich 36.098 Personen arbeitslos vorgemerkt.

Im gesamten Bundesgebiet sind Ende Jänner 301.529 arbeitslose Personen registriert (+32.777 bzw. +12,2% gegenüber Jänner 2008).

	Bestand/Summe Jänner 2009	Veränderung gegenüber Jänner 2008	
Arbeitslose gesamt	36.098	+ 6.430	+ 21,7%
davon: 15 bis 24 Jahre	6.994	+ 1.733	+ 32,9%
25 bis 49 Jahre	23.030	+ 3.780	+ 19,6%
50 Jahre und älter	6.074	+ 917	+ 17,8%
Zugang an Arbeitslosen	14.460	+ 1.159	+ 8,7%
Abgang an Arbeitslosen	13.105	- 1.030	- 7,3%
Personen in Schulung	8.975	+ 633	+ 7,6%
Zugang an offenen Stellen	4.975	- 2.272	- 31,4%

### Arbeitslosigkeit

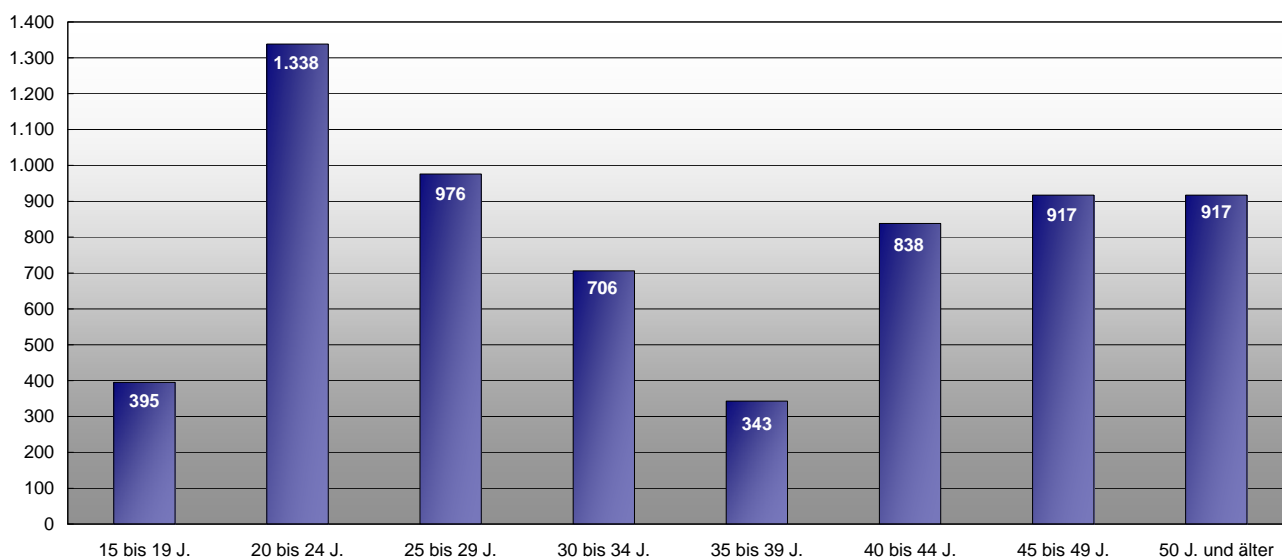
Die Zugänge in die Arbeitslosigkeit liegen im Jänner über dem Vorjahreswert (+1.159). Vor allem in den Metall- und Elektroberufen (+325) und in den Bauberufen (+254), in den Bauberufen (+398) sowie in den Büroberufen (+171) erfolgten mehr Arbeitslosmeldungen. Gleichzeitig schieden weniger Personen aus der Arbeitslosigkeit aus als im Jänner des Vorjahres (+65), am stärksten fällt dieser Rückgang der Abmeldungen in den Bauberufen (-271) und in den Hilfsberufen (-264) aus.

Der Arbeitslosenbestand liegt im Jänner kräftig über dem Vorjahresniveau (+6.430 auf 36.098). Auch die Zahl jener Personen, die eine Schulung absolvieren, hat sich erhöht (+633 auf 8.975).

Der Anstieg der Vorgemerkten ist zum größeren Teil auf den männlichen Teilarbeitsmarkt zurückzuführen (+4.952 auf 23.473), aber auch die Frauenarbeitslosigkeit überschreitet den Vorjahreswert deutlich (+1.478 auf 12.625). Die Vorgemerktenzahlen befinden sich in nahezu allen Berufen über dem Vorjahresniveau. Die stärksten Anstiege weisen dabei die die Hilfsberufe (+1.650), die Metall- und Elektroberufe (+1.351), die Bauberufe (+884) und die Büroberufe (+418) auf.

Die Arbeitslosigkeit liegt in allen Arbeitsmarktbezirken über dem Vorjahreswert. Die kräftigsten Anstiege gegenüber dem Vorjahr weisen die Bezirke Braunau (+1.008), Vöcklabruck (+867), Steyr (+802) und Linz (+786) auf.

**Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr  
nach Alterskategorien in Oberösterreich, Jänner 2009**



Die altersspezifische Betrachtung zeigt folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist gegenüber dem Vorjahr in allen Alterskategorien gestiegen. Die stärksten Anstiege weisen dabei die Altersgruppen der 20- bis 24-Jährigen (+1.338), der 25- bis 29-Jährigen (+976) sowie der 45- bis 49-Jährigen und der über 50jährigen (jeweils +917) auf.

## Stellenmarkt

Die oberösterreichischen Betriebe haben im Jänner das AMS OÖ mit der Besetzung von 4.975 Stellen beauftragt, um 2.272 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig konnten 5.005 Stellen in Abgang genommen werden (-358 gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt sind zu Monatsende 6.254 offene Stellen gemeldet, das Stellenangebot liegt damit unter dem Vorjahresniveau (-2.660). Das stärkste Angebot an offenen Stellen findet sich in den Metall- und Elektroberufen (1.555), im Fremdenverkehr (773) und in den technischen Berufen (711).

## Lehrstellenmarkt

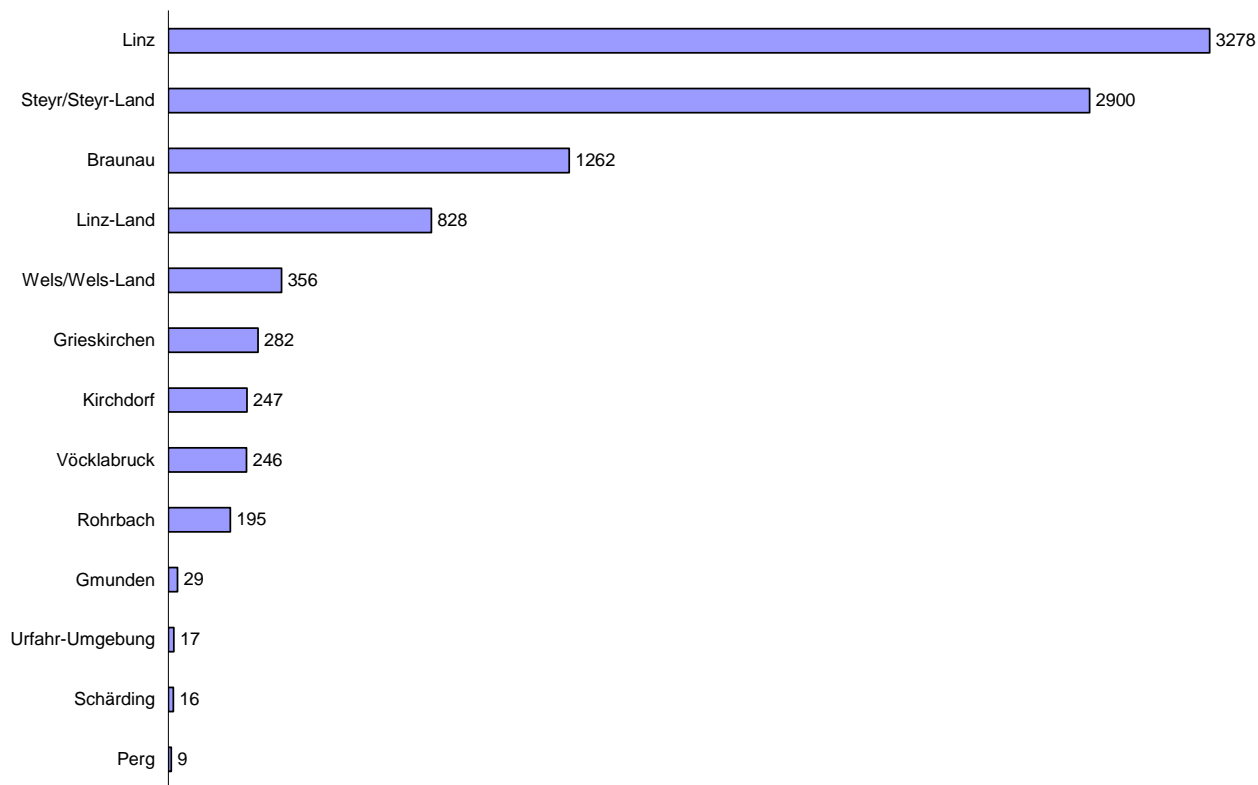
Ende Jänner sind in Oberösterreich 633 sofort verfügbare Lehrstellensuchende registriert. Weitere 1.579 Jugendliche sind zu einem späteren Zeitpunkt an einer Lehrausbildung interessiert. Dem gegenüber stehen 738 sofort verfügbare und weitere 2.812 nicht sofort verfügbare offene Lehrstellen. Damit ergibt sich in Oberösterreich für den sofort verfügbaren Bereich ein momentaner rechnerischer Lehrstellenüberhang von 105.

## Kurzarbeit

Seit Oktober 2008 haben 46 Unternehmen beim AMS OÖ um Kurzarbeit angesucht. Besonders stark betroffen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Unternehmen des Autoclusters. Anträge von zehn Unternehmen wurden seit Oktober 2008 genehmigt – 36 Fälle sind aktuell in Bearbeitung. Das AMS OÖ geht davon aus, dass Kurzarbeit auf Sicht weiter zunehmen wird.

Unternehmen	betroffene MA	geplante Kosten
<b>46</b> (Autocluster: 9)	<b>9.665</b> (Autocluster: 7.536)	<b>€21,9 Mio.</b> (Autocluster: €17,3 Mio.)

## Von Kurzarbeit betroffene Arbeitskräfte (Anträge von Oktober 2008 bis Jänner 2009)



Die meisten von Kurzarbeit betroffenen Arbeitskräfte gibt es in Linz, Steyr und Braunau (siehe Grafik); bislang keine Anträge auf Kurzarbeit gab es von Betrieben in Eferding, Freistadt und Ried.